

An den Bürgermeister der Stadt Plettenberg

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, UWG und FDP

In Anbetracht der Tatsache, dass CORONA uns alle im Griff und in Atem hält, halten wir es für unabdingbar dass die Stadt sich mit den finanziellen Auswirkungen schon jetzt beschäftigt.

Wie alle Gewerbetreibenden/ die Industrie und alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt wird es eine harte Zeit, die hier auf uns zukommt. Wir werden nicht die städtischen Mittel zur Verfügung haben, um all diejenigen, die dringend Bedarf auf finanziellen Ausgleich Unterstützung zu gewähren.

Die Stadt Plettenberg ist wie alle Kommunen darauf angewiesen, dass finanzielle Unterstützung vom Bund und Land erfolgt. Ohne diese Unterstützung wird die Stadt Plettenberg diese Krise finanziell nicht „überleben“ ohne in den Nothaushalt zu rutschen. Damit wären dann alle finanziellen und politischen Spielräume verwirkt.

Und da ist es unserer Ansicht nach nicht zielführend, bereits jetzt Anträge zu formulieren, die nur Vereinzelt Anspruchsberechtigten Entlastungen verspricht. Hier sind mehrere Personengruppen, wie oben bereits geschrieben, denen die Stadt Plettenberg helfen muss. Diese Krise betrifft ALLE und verlangt auch Hilfe für ALLE.

Deswegen fänden wir es nicht gut und zielführend bereits jetzt dem CDU-Antrag auf Entlastung der Kindergartenbeiträge zuzustimmen, ohne zu wissen, welche finanziellen Optionen die Stadt Plettenberg nach der Corona-Krise noch haben wird. Auch hat die CDU nicht bedacht, dass es auch freie Träger gibt, die Kindergartenbeiträge vereinnahmen. Wie hat sich die CDU denn diese Erstattung vorgestellt ? Es kann wohl kaum nur um die städtischen Kindergärten gehen. Um hier aber vorab nicht mit den freien Trägern gesprochen zu haben, kann man diesen Antrag unserer Meinung nicht stellen.

Wir müssen seriös an die jetzige Situation herangehen und bitten um Folgendes:

1.) Der Kämmerer soll eine Berechnung machen, welche die letzte Wirtschaftskrise, die bei einer Gewerbesteuererinnahme in Höhe von ca. 9 Mio. Euro geendet hat, abbildet.

Die Fragestellungen sollte sein:

-Was wäre dann aus dem Haushalt dann noch an frei verfügbaren Mitteln zu vergeben?

-Wären wir dann schon im Nothaushalt bzw.mit welchen Sparmöglichkeiten könnte man diese Situation dann noch vermeiden.

-Was erwartet die Stadt Plettenberg vom Land und Bund als Erstattungen ? Kann man hier schon Abschätzungen treffen? Der Städte-und Gemeindetag hat hier bereits Andeutungen zur Erstattung gemacht.

2.) Was kostet es die Stadt Plettenberg monatlich, wenn die städtischen Mieteinnahmen an Gewerbetreibende wie z.B.. das „Naschhaus“ im Zuge der fehlenden Einnahmen dieser Gewerbetreibende, erst einmal ausgesetzt werden.

3.) Die Einzelhändler bräuchten unserer Meinung nach Unterstützung bei der Verbesserung der jetzigen Lieferketten. Z.B.eine gemeinsame Homepage, wo die Bürgerinnen und Bürger bei allen Einzelhändlern in Plettenberg bestellen können. Hier bitten wir die KulTOUR GmbH unterstützend tätig zu werden.

4.) Der Kämmerer soll die Gewerbetreibenden und Industrievertreter beraten, wenn es um die Aussetzung von Gewerbesteuerzahlungen geht. Hier geht es um aktive Liquiditätshilfen für die Unternehmen.

5.) Der Bürgermeister wird gebeten, auf die Stadtwerke hin zu wirken, unbürokratische Unterstützung für Bürger zu geben, die im Moment auf eine Reduzierung der Abschlagszahlungen angewiesen sind.

Wir hoffen darauf, dass ALLE Parteien in dieser Situation an einem Strang ziehen und Corona nicht zu Wahlkampfzwecken missbrauchen. Polemische Anträge helfen uns nicht weiter.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Wolfgang Schrader (SPD Fraktionsvorsitzender)  
Klaus Salscheider (PWG Fraktionsvorsitzender)  
Carsten Hellwig (FDP Fraktionsvorsitzender)